

CARSTEN ZÜNDORF

Heut bin ich meines Heilands Gast

Gründonnerstags-Kyrie

für 4-stg. gem. Chor a cappella

Text: JOCHEN KLEPPER



Heut bin ich meines Heilands Gast

Gründonnerstags-Kyrie

Text: Jochen Klepper 1938

Musik*: Carsten Zündorf 2014

A

c.f.

Sopran

1. Heut bin ich mei-nes Hei-lands Gast bei Brot und Wein und Os-ter-lamm. Im
 4. Mit Pil-ger-hut und Wan-der-stab hält er, der Hirt, das Pas-sah-mahl. Und
 7. Die Stun-de des Ver-rats ist da. Für Waf-fen ist nun-mehr kein Ort. Er

Alt

1. Heut bin ich mei-nes Hei-lands Gast bei Brot und Wein und Os-ter-lamm. Im
 4. Mit Pil-ger-hut und Wan-der-stab hält er, der Hirt, das Pas-sah-mahl. Und
 7. Die Stun-de des Ver-rats ist da. Für Waf-fen ist nun-mehr kein Ort. Er

Tenor

1. Heut bin ich mei-nes Hei-lands Gast bei Brot und Wein und Os-ter-lamm. Im
 4. Mit Pil-ger-hut und Wan-der-stab hält er, der Hirt, das Pas-sah-mahl. Und
 7. Die Stun-de des Ver-rats ist da. Für Waf-fen ist nun-mehr kein Ort. Er

Bass

1. Heut bin ich mei-nes Hei-lands Gast bei Brot und Wein und Os-ter-lamm. Im
 4. Mit Pil-ger-hut und Wan-der-stab hält er, der Hirt, das Pas-sah-mahl. Und
 7. Die Stun-de des Ver-rats ist da. Für Waf-fen ist nun-mehr kein Ort. Er

5

1. Gar-ten drau-ßen bricht ein Ast. Fällt ei-ner schon des Kreu-zes Stamm? Ky-ri-e e-le-i-son.
 4. als er auf-bricht, ist's zum Grab, zu Kreu-zes-mar-ter, Spott und Qual. Ky-ri-e e-le-i-son.
 7. bleibt den Sei-nen nur noch nah in Kelch und Brot und sei-nem Wort. Ky-ri-e e-le-i-son.

1. Gar-ten drau-ßen bricht ein Ast. Fällt ei-ner schon des Kreu-zes Stamm? Ky-ri-e e-le-i-son.
 4. als er auf-bricht, ist's zum Grab, zu Kreu-zes-mar-ter, Spott und Qual. Ky-ri-e e-le-i-son.
 7. bleibt den Sei-nen nur noch nah in Kelch und Brot und sei-nem Wort. Ky-ri-e e-le-i-son.

1. Gar-ten drau-ßen bricht ein Ast. Fällt ei-ner schon des Kreu-zes Stamm? Ky-ri-e e-le-i-son.
 4. als er auf-bricht, ist's zum Grab, zu Kreu-zes-mar-ter, Spott und Qual. Ky-ri-e e-le-i-son.
 7. bleibt den Sei-nen nur noch nah in Kelch und Brot und sei-nem Wort. Ky-ri-e e-le-i-son.

1. Gar-ten drau-ßen bricht ein Ast. Fällt ei-ner schon des Kreu-zes Stamm? Ky-ri-e e-le-i-son.
 4. als er auf-bricht, ist's zum Grab, zu Kreu-zes-mar-ter, Spott und Qual. Ky-ri-e e-le-i-son.
 7. bleibt den Sei-nen nur noch nah in Kelch und Brot und sei-nem Wort. Ky-ri-e e-le-i-son.

Ablauf: **A - B - C / A - B - C / A - B - C - D**

* Unter Verwendung eines Zitats aus der Melodie von Siegfried Reda zu EG 64. © Strube Verlag, München

11 **B** *c.f.*

2. Der Hei - land ist mein Knecht und Wirt, dient mir und sei - ner Jün - ger
 5. Im Gar - ten von Geth - se - ma - ne ist schon der Baum für's Kreuz ge -
 8. Der Kelch ist nun mein Ei - gen - tum und Brot und Wein mein reichs - tes

2. Der Hei - land ist mein Knecht und Wirt, dient
 5. Im Gar - ten von Geth - se - ma - ne ist
 8. Der Kelch ist nun mein Ei - gen - tum und

14

2. Schar. Der al - ler Him - mel Herr sein wird, macht
 5. fällt. Dass noch der Kelch vo - rü - ber geh, fleht
 8. Teil. Den Kelch er - greift zu sei - nem Ruhm, ver -

2. mir und sei - ner Jün - ger Schar. Der al - ler Him - mel
 5. schon der Baum für's Kreuz ge - fällt. Dass noch der Kelch vo -
 8. Brot und Wein mein reichs - tes Teil. Den Kelch er - greift zu

17

2. sich der Got - tes - ho - heit bar. Ky - ri - e e - le - i - son.
 5. dort der Ret - ter al - ler Welt. Ky - ri - e e - le - i - son.
 8. kün - di - get der Sün - der Heil. Ky - ri - e e - le - i - son.

2. Herr sein wird, macht sich der Got - tes - ho - heit bar. e - le - i - son.
 5. rü - ber geh, fleht dort der Ret - ter al - ler Welt, e - le - i - son.
 8. sei - nem Ruhm, ver - kün - di - get der Sün - der Heil, e - le - i - son.